

meister Dr. Auger mit einem Kostenaufwand von vier Millionen hat anlegen lassen, um man wohl geübt. Eine Familie erhält pro Woche 7 Kilogramm Brennstoffmaterial. Diese Zustände sind eine furchtbare Anklage gegen die von Hoff und Nachschub verbündeten Herren der Welt, welche in bewohnter Wohltat, ein ganzes Volk zu verhindern, diesen Massenmord eingeleitet haben.

Aus der Bundesversammlung.

Bern, 6. Februar.

Abendfüllung des Nationalrates.

N o b s, Zürich (soz.), beantragt Streichung vom Art. 65 (Steuerabzug bei Finanzierungsgesellschaften):

Bei Aktien- und Kommanditaktiengesellschaften, deren Zweck ausschließlich in der Vergrößerung am andern Unternehmungen besteht (Trustgesellschaften, Holding-Kompanien), wird die Steuer nur zur Hälfte berechnet, so weit der Reingewinn von Tochtergesellschaften betrifft. Das bedeutet eine Privilegierung derselben Gesellschaften, die gerne ihre Gewinne verschleieren. Das erlaubt Kriegsteuerfreiheit nicht.

Me v e r, Zürich (freiz.), kann in diesem Artikel kein Steuerabzug erkennen. Die Reingewinne würden bei diesen Gesellschaften mehrfach besteuert, sowohl bei den Tochtergesellschaften, als bei den Trustgesellschaften und dann bei den Aktionären als Dividende.

Resident O b r e c h t weist darauf hin, daß der Antrag No b s schon in der Kommission mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Es sei zu befürchten, daß die Holding-Gesellschaften das Band verlassen, wenn sie zu stark herangezogen werden.

Der Antrag No b s wird mit 62 gegen 26 abgelehnt.

Art. 84 gibt den Einschätzungsbehörden die Befugnis von allen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden und den Beamten des Bundes, der Kantone und Gemeinden über die ihnen amtlich bekannt gewordene Vermögens- und Gewerbeverhältnisse und übrigen Verhältnisse des Steuerbefülligen Auskunft zu verlangen.

Für Beamte von Geldinstituten des Bundes, der Kantone und der Gemeinden besteht diese Auskunftsplicht nicht.

Ferner wurden Personen und Gesellschaften, die Tantiemen im Sinne von Art. 41 ausüben zu Angaben verpflichtet; ebenso sind Kollektiv- und Kommanditgesellschaften zur Auskunftsverpflichtung über die Anteile ihrer Teilhaber und Kommanditäre am Gesellschaftsvermögen und Gesellschaftserfolg verpflichtet.

Vorhandenheit von 20—5000 Fr.

Der Ständerat hat an Stelle Abs. 1 und 2 die Bestimmung aufgenommen: "Die öffentlichen Verwaltungen sind verpflichtet, an die Steuerbehörden aus den amtlichen Registern kostenlos Auskunft zu erteilen."

Ein Ministerie schreibt an Absatz 2: "Jährliche Geldinstitute verpflichten, den Einschätzungsbehörden jede Auskunft zu erteilen und sich zu diesem Zwecke Kontrollmaßnahmen zu unterziehen."

Die Referenten machen dazu geltend, daß das Bankgeheimnis nur auf internationalem Wege aufgehoben werden kann. Die Minderheit beantragt ferner, die Ordnungsklausur (Absatz 4) auf Fr. 10,000 als Höchstgrenze anzusehen.

Der Minderheitsantrag v. Schmid, Winterthur (soz.), begründet, erhält noch die Einschätzung: "Sämtliche Geldinstitute und Personen, welche gewerbsmäßig Handelsgeschäfte betreiben, über Vermögensverwaltungern besorgen." Die Minderheit in der Kommission war eindeutig so klein, als daß Herr Oberreicht darzustellen gestattete.

Eine gerechte Behandlung der Einschätzung ist nur durch Preisgabe des Bankgeheimnisses zu erzielen und der Steuerbetrag wird dadurch verschwinden. Gerade im heutigen Moment müssen wir dem Minderheitsantrag zustimmen,

um eine möglichst gerechte und gleichmäßige Beurteilung zu erzielen.

Si e g e r i c h t, Bern (Bauernpartei), bemüht sich zum Minderheitsantrag. In Sachenhausen ist eine einfache Aussöhnung wünschenswert. Wir würden nicht zurücktreten vor großem Kassenhandel und unehrenhaften Couponschen. Der Antrag ist ein unentbehrliches Werkzeug einer gesetzten Vermögen in den Händen des Dienstes zu führen. Ohne nähere Vergrößerung geht er mit den Sozialisten einig (Herr Oberreicht). Der Antrag bedeutet einen epochenmachenden Schritt, er geht ohne diplomatische Schmiede auf sein Ziel los. Der Grundgedanke des Antrages, mag dieser heute abgeschrägt werden, betrifft ja auf Recht und Güte, daß er nicht begegnen werden kann. (Bravo! bei den Sozialisten.)

Si e g e r i c h t, Burgdorf (kath.-lons.), Präsident der Finanzkommission, führt aus, daß er mit der Minderheitsplik der öffentlichen Verwaltungen völlig einverstanden sei. Außerdem besteht es sich mit dem Minderheitsantrag, dessen ersten Absatz die Einschätzungsbehörden zu dem Verlangen jeder Auskunft berechtigt, während der zweite Teil die Mittel angibt, diese Auskunft zu erzielen usw.

Sitzung vom Freitag, den 6. Februar.

Nationalrat.

Die Beratung wird bei Art. 84 über den Zusatzantrag betr. Aufhebung des Bankgeheimnisses fortgesetzt.

Vro d t b e c k (soz.), beantragt, daß das Bankgeheimnis außer dem Steuerfall absolut gehoben bleiben soll.

Du f f (soz.-lons.), will, daß in Fällen begründeter Verdachts die Aufhebung des Bankgeheimnisses durch Verfügung des schweizerischen Finanzdepartementes veranlaßt werden kann.

Ho f m a n n, Thurgau (sozpol. Gr.), befürwortet die Preisgabe des Bankgeheimnisses. Bei Anwendung der richtigen Mittel ist nichts zu befürchten, daß die Kantonalbanken gegenüber den Privatbanken benachteiligt werden.

Ma u n o r t, Genf (lib.-dem.), bekämpft den Minderheitsantrag. Er befürchtet die Ansicht, daß mit der Preisgabe des Bankgeheimnisses viel zu hören sei. Ein Raubzollsgesetz habe davon, es seien in der Schweiz allein von fremden Depositorien 30 Milliarden verdeckt worden. Die Reichen werden allgemein als Steuerbetrüger betrachtet, eine Bedeutung, die nötig ungerechtfertigt ist. Der Antrag der Minderheit würde das Wirtschaftsleben in unzweckmäßiger Weise fördern.

Schä f f (soz.-pol. Gr.), erklärt hinter dem Minderheitsantrag den Willen der großen Englands, daß wir, Staaten geben viel britonischer Vor als wir. Eine Besserstellung des Kapitals ist unweigerlich festgestellt. Der Aufschwung hat sich bereits örtlich für die Aufhebung eingesprochen. Bundesrat Milch hat als Finanzdirektor von Freiburg selbst einmal die Preisgabe des Bankgeheimnisses einzuführen verfügt.

Vro d t b e c k (soz.-pol. Gr.), erklärt hinter dem Minderheitsantrag den Willen der großen Englands, daß wir, Staaten geben viel britonischer Vor als wir. Eine Besserstellung des Kapitals ist unweigerlich festgestellt. Der Aufschwung hat sich bereits örtlich für die Aufhebung eingesprochen. Bundesrat Milch hat als Finanzdirektor von Freiburg selbst einmal die Preisgabe des Bankgeheimnisses einzuführen verfügt.

Gra d g i, Bern (Bauernpartei), begrüßt seinen Antrag. Er freut sich über die Errichtung der Bauern, daß sie mit den Sozialisten so identisch sind und daß die Schuldenbauern dem Großkapital auch auf den Helm rücken müssen.

Ber g e l (soz.-lons.), begrüßt den Minderheitsantrag, daß Mittäubudget, das eine Höhe von über 54 Millionen erreicht. Beim Verwaltungspersonal nimmt er Absicht vor, rund 60,000 Fr.

Vro d t b e c k (soz.-lons.), empfiehlt Vereinfachung der Steuertechnischen Abteilung, deren Apparat unrationell und zu teuer ist; eine Vereinfachung der Leitung derselben mit der Steuermaterialabteilung wäre zweckmäßig.

Schä f f (soz.-pol. Gr.) beweist darauf, daß der Abbau nicht so leicht vorzunehmen ist, da die bebauenden Gelände und wohlbewohnten Einrichtungen, ebenso ein Ende von geschulten Arbeitern erhalten bleiben muß. Die Mün-

gen und es auf seine zulässigen Frauenaufgaben vorbereiten soll. Und dabei neben ihr heute von Muttererziehung, von Pflege oder Weiblichkeit, führen wie Blauglocken- und Kleinkinderpflege in den Unterrichtsplänen der Mädchenschule ein! Wir Lehrerinnen werden uns diese Zurückhaltung von dem Blaue, wo wir den schönsten und wichtigsten Teil unserer Erziehungarbeit bisher geleistet haben, nicht gefallen lassen. Die Mädchen haben uns umso nötiger, je näher sie den entscheidenden Jahren ihres Lebens kommen.

Unsere Zeit ist voller Widersprüche. Man kann einen, wurde schon hingewiesen: daß man die Frau als Geschäftsfrau zu allen Lebens- und Vollaufgaben heranziehen, anderseits sie auf einem ihr längst angehörenden Arbeitsgebiet mehr, aber weniger ausschalten will. Weiter: Man kommt über den Bereich des Familienlebens und fordert diesen Bereich durch Vernehrung der erwerbstätigen Frauen an einer Stelle, wo gar kein Bedürfnis dazu vorliegt. Man weiß die vorhandenen Lehrerinnen nicht unterzubringen und nimmt vielen berufstreuenden Lehrerinnen durch Verhinderung der berufsrateten Frau im Amt die Möglichkeit der Anstellung. Man zieht die Schulen nach-

Begehungsschulden und leugnet die tiefer markanten Altersunterschiede.

Es ist nicht einzuordnen, daß diese Ausführungen hier so weitgehend wiederholt werden. Wenn die Zeit, die immer rasch schreitet, auch in dieser Frage bei uns die Karten aufdeckt, möge man sich an diesen "Mannpunkt" erinnern.

Nun nach Berlin! In der Preußischen Landesversammlung liegt eine ältere Vereinsbeschwerde der katholischen Lehrerinnen für das katholische Lehrerinnenideal und für die nahezuhaltige Erziehung und Bildung der Mädchen. Jahrzehntelang hat diese auf dem Gebiete der Volksschule gewirkt als Lehrerinnen, Missionarinnen und durch Vereinsschwestern betrieben, die religiösen Ordensschwestern betrieben, die religiösen Ordensschwestern betrieben, die religiösen Ordensschwestern im besten Hause pensioniert, öfter über als eine Art Freihof herumgezogen. Die Eltern, die den göttelässenden Lehrern nicht zustimmen, sind der Strafe und Verfolgung ausgesetzt, ihre Kinder, die in der Schule zu beten wagen, werden geprügelt — wahrscheinlich im Namen der Freiheit und Menschenrechte.

Was tun die Eltern? Sie machen Fäuste. Und die katholischen Mütter? Sie trocken der Magierung, behalten die Kinder daheim, streiken gegen die Schule, streiken allen Strafen zum Trotz und sind, so berichtet die "Internationale Katholische Presse-Agentur", des entschiedenen Willens, lieber alles auf sich zu nehmen als nachzugeben.

Eine jugendliche Mutter? Sie macht Fäuste. Und unsere Jugendkreise? Hat sie nicht ein paar sehr beachtliche Katholikpunkte?

Bauernbund nicht ansiehen, weil es ihm zu unangenehm erscheint. Der Standpunkt des Herrn Stegenthaler wird von zwei Deutlin seiner Partei abgelehnt. Der Antrag als Gesetz würde nur eine Abschaffung bringen. Die Kritik bezieht sich dann auf die größeren Leute. Es wäre dann auch eine ähnliche Interaktion in jedem Pridathaus durchzuführen. Fragen Sie einmal das Volk, ob es damit einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Zur Ausführungsfrage (Art. 65, § 2, 3, 4) der Ausführungsliste hat der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Bauernbund nicht ansiehen, weil es ihm zu unangenehm erscheint. Der Standpunkt des Herrn Stegenthaler wird von zwei Deutlin seiner Partei abgelehnt. Der Antrag als Gesetz würde nur eine Abschaffung bringen. Die Kritik bezieht sich dann auf die größeren Leute. Es wäre dann auch eine ähnliche Interaktion in jedem Pridathaus durchzuführen. Fragen Sie einmal das Volk, ob es damit einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Zur Ausführungsfrage (Art. 65, § 2, 3, 4) der Ausführungsliste hat der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einverstanden ist? Nach das Postgeheimnis müssen Sie in diesen Ausführungsbeschuß zu einem Verfassungssatzel aufheben. (Unruhe bei den Sozialisten.) Der Antrag ist vollständig schädlich. Die Begehr wird derjenige bezahlen, der aus dem Bankdepot Geld zu erhalten hat und nicht derjenige, der das Depot inne hat. Auch der kleine Spater hält daran, daß das Bankgeheimnis bewahrt bleibt. Zwischen Einigkeit und Wahl besteht in der ganzen Welt ein ethisches Verhältnis, das nicht mit einem feindselig bestreit werden kann — um der Steuerfreiheit willen. Diese Aufhebung des Bankgeheimnisses könnte beim Jahre bestehen bestimmen, sich zu aussetzen, daß der Artikel bestimmt, sich zu aussetzen.

Englisches Militär.

Oberamtsleiter (Hausa.). Wie der Vertreter des Heeres unter die hervorragend gefunden, um zum Abschluß zu nehmung zu nehmen. Ein Verteilung bestimmt darüber, ob es einver

hießen, weil es ihm zu
Der Standpunkt des
ist von zwei Dingen ab-
Abstimmung sein. Die
dann auf die größeren
auch eine amüsante In-
Privatehaus durch-
mal das Volk, ob es
? Auch das Postgeheim-
en Ausführungsbefehl
ist auszuhören. (Unab-
Der Antrag ist vollständig.
Die Zeche wird derjenige
Bankdepot Geld zu er-
vergentge, der das Depot
Später hält darauf
s bewahrt bleibt. Priv-
at besteht in der ganzen
hälften, das nicht mit ei-
gen werden kann — um
Diese Aufhebung des
steht kein Jahr befreien
nachpolitik, diese Besim-
nktrotzen, da, wo Sie
er eingeschrieben.

10 Uhr.

umgestoßen 1916, Kriegs-

krieg.

en Transportanstalten,

bezüglich den Besim-

ten. Der Ständerat hat

zum Bundesrat beschlos-

sen zu gehörigen 7 Tage

am 9. Dienstag, 14 Tage

dem das 10. Dienstag

zurückgelegt wird, Al-

an, in dem das 20.

40. Winters Jahr zurückge-

gegen geht weiter und

1. bis und mit dem

vom 6. bis und mit dem

nachher 21. Tage.

Ständerates beantragt

am früheren Beschluss

, Luzern (kathol.-konf.).

einen Artikel der "Lag-

höser-Sabotierung bes-

der Ständerat spricht

er Ständerat im befreie-

Nationalrat zugestimmt

cherr., Basel (freit.),

währl. -Artikel; er be-

der Berg-Frage hem-

nen, da sein Beschluss

der Steigerung beschlos-

Standpunkt darf nicht

Was der Nationalrat

in privaten und son-

ich. Und das in Frage

zum Teil infolge seines

unregelmäßigen Dienstes

der Ferien.

bewirkt den Beschluss

das Gesetz bringt hinsicht-

der Ferien die größten

den Verwaltungen freien

Sichtung der verschiede-

Arbeitsbedingungen.

Vereinigtes Kongress-

Konsortium wird für

Verkehrsanstalten eine

zu bringen. Am 31. ge-

der Rat an seinem fol-

Die übrigen Differenzen

zum Nationalrat

gegen den Nationalrat

Stadttheater.

um 2½ Uhr wird im

die festliche Operette

"von Leo Fall gege-

—

einer mehr Staats-

der Bedeutung, daß

durchgeführt werde. Die

er und dort haben sich

Haab gegeben. Nun

sind behördlichen Or-

en, die religiösen Grund-

Kasse pensioniert, öster-

reich herumgezogen. Die

ästerlichen Lebren nicht

Strafe und Verfolgung

die in der Schule zu

geprägt — Wahrschei-

heit und Menschen-

? Sie machen Fäust.

Mutter? Sie trocken

die Kinder allen Sira-

so berichtet die "In-

re Wehr-Agentur", des-

sicher alles auf sie zu

ihren Müttern im fer-

? Hat sie nicht ein

te Anhaltpunkte?

Ausland

Zur Auslieferungsfrage. Berlin, 6. Febr. ag. ("Felt. Big.") Noch vor Entlassen der Auslieferungsliste hatten sich hier zahlreiche Vertreter des Heeres und der Marine, darunter die hervorragendsten Führer, zusammengefunden, um zur Auslieferungsfrage Stellung zu nehmen. Es herrschte vollkommen Übereinstimmung darüber, daß es nicht gegen die Ehre eines Deutschen geht, sich der Auslieferung zu entziehen, und daß ein Deutscher sich keinesfalls freiwillig stellen würde. Gegen jeden etwa erschienenen Haftbefehl sei sofort Rechtsbeschwerde einzureichen. Diese Entschließung wurde in einem Beschluss niedergelegt.

Borgesene Sanktionen. Paris, 6. Febr. ag. (Havas.) Wie der "Petit Parisien" meint, weist das die Völker begegne, die die Begegnung der Friedensvertrags von Versailles verhindern und der Frieden zu sichern. Barres verlangt die materielle und moralische Entwicklung Deutschlands, um die strenge Ausführung des Friedensvertrags von Versailles und aller anderen Verträge zu sichern. Barres erklärt, daß der Frieden der Willen Deutschlands, den Vertrag auszuführen und fragt die Regierung an, welche Sanktionen sie zu ergehen gedenkt.

Englisches Musterstück. London, 6. Febr. ag. (Havas.) Ehrenamtskontrolleur George Robert, Mitglied der Arbeiterpartei, hat seine Demission eingereicht. Lloyd George macht alle Anstrengungen, um ihn auf seinen Besuch zurückzubringen.

Diese Demission, die auf diejenige Barnes folgt, entblößt das Ministerium von den Mitgliedern der Arbeiterpartei, in einem Augenblick, in dem diese Partei große Fortschritte im ganzen Lande verzeichnet.

Eine Arbeiterdelegation bei Lloyd George. London, 6. Febr. ag. Lloyd George empfängt am Donnerstag abend eine Delegation der Bergarbeiter und der Mitglieder des parlamentarischen Komitees der Trade Unions, die ihm über die Nationalisierung der Bergwerke berichten. Sie brachten auch die Frage der Arbeitsentstellung und die russische Frage zur Sprache. Lloyd George gab die Wichtigkeit einer Gesetzesvorlage einzubringen bezüglich der Verstaatlichung der Bergwerke. Was die russische Frage anbetrifft, sagte Lloyd George, daß dieselbe vom Unterhause gründlich behandelt werde.

Hungarische Kinder. Bradford, 6. Febr. ag. (Havas.) Die Gemeindebehörden haben beschlossen, während eines Jahres 1000 ausgewanderte Kinder aus Mitteleuropa aufzunehmen. Weberstreit in der Provinz Bergamo. Mailand, 6. Febr. ag. Der "Secolo" berichtet aus Bergamo, der Streit der Weber in der Provinz Bergamo, der von den katholischen Organisationen unterstützt wird, hält an. Aus verschiedenen Ortschaften werden Gewalttätigkeiten gemeldet. Die Truppen müssen mehrere Male einschreiten. Bis jetzt sind immerhin noch keine schweren Zwischenfälle vorgekommen.

Vom Jugenzusammenschluß bei Dijon. Paris, 6. Febr. ag. (Havas.) Der "Motin" meldet, daß bei dem Zusammenschluß in Dijon 18 Reisende getötet und 60 verletzt wurden.

Bereiche Melbungen.

Bern, 6. Febr. ag. Der Verband schweizerischer Post- und Telegraphenangehöriger hat mit 4125 gegen 2357 Stimmen den Eintritt in den schweizerischen Gewerkschaftsbund abgelehnt.

Bern, 6. Febr. ag. Unter dem Vorwurf der Brandstiftung an eigenen Sache wurde dieser Tage ein galizischer Schnabhändler in Haft genommen. Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß der Brand, der vor kurzer Zeit im Schlafraum des Verhafteten entstand, offenbar vorsätzlich gelegt sein muß. Die Sicherheitsbehörde des Schlafraums ist erst vor einigen Monaten von Fr. 17,000 auf 42,000 Franken erhöht worden!

Zofingen, 6. Febr. ag. Durch Arsenit, das aus Versehen statt Mehl in eine Speise geworfen wurde, vergiftete sich die dreijährige Familie A. Dr. Comteff. Die Mutter starb nach schwerem Leiden, während die Tochter und eine Bekannte stark dorndiebeliegen und noch nicht außer Lebensgefahr sind.

Genf, 6. Febr. ag. Der Untersuchungsrichter verurteilte die Verhaftung eines gewissen G. Handelsvertreter von Genf, der mit der Lieferung des Brennstoffes an die Kunden der Ligue nationale suisse beauftragt war. Der Expertisenbericht Demolis hat ergibt, daß das gefälschte Brennmaterial zu Heizzwecken nicht verwendbar war.

Mittelkurse der Genferbörsen vom 6. Februar 1920.

Mitteilung der Wechselbüro A. Gerber

Schaffengasse 16, Freiburg.

Paris	41.85
London	20.06
New-York-Kabinett	6.071/4
New-York-Dollar	6.031/4
Italien	31.80
Spanien	103.50
England	225.—
Berlin	6.221/4
Leipzig	6.221/4

Gebühren: fest.

Kanton Freiburg

Ein päpstliches Handschreiben.

Die "Columbia", eine hiesige Zeitung, die sich aus Studenten amerikanischer Herkunft zusammensetzt, hat ein Handschreiben Seiner Heiligkeit erhalten, worin der Papst für die ihm von der Verbündung am 27. November übermittelte Ergebenheitsadresse dankt. Der "Osservatore Romano", der den Text des päpstlichen Handschreibens veröffentlicht, lobt die Art, wie die amerikanischen Studenten ihrer Stadt den genannten Tag, als den Tag der Dankagung des amerikanischen Volkes gefeiert haben, indem sie die Professoren und Studenten der Universität einladen, um Gott zu danken und die Vorteile der Nächstenliebe und des christlichen Friedens zwischen den Völkern, die da vertreten waren, fest zu sichern. Barres erklärt, daß der Frieden der Willen Deutschlands, den Vertrag auszuführen und der Frieden zu sichern.

Maurice Barres verlangt die materielle und moralische Entwicklung Deutschlands, um die strenge Ausführung des Friedensvertrags von Versailles und aller anderen Verträge zu sichern. Barres erklärt, daß der Frieden der Willen Deutschlands, den Vertrag auszuführen und der Frieden zu sichern.

Der französische Ministerpräsident über die europäische Lage.

Paris, 6. Febr. ag. (Havas.)

Die französische Presse zur Auslieferungsfrage.

Paris, 6. Febr. ag. (Havas.) Die gesamte französische Presse stellt fest, daß der Schrift von Versailles die Tragweite eines Zwischenfalls übersteigt. Sie bemerkt, daß die von Deutschland vorgeführte Unmöglichkeit der Auslieferung der Schulden einen neuen Bruch des Friedensvertrages bedeutet, der den Alliierten das Recht gibt, ihn zu ändern und zu verschärfen.

Der "Globe" sieht eine günstige Gelegenheit, um die Entwicklung Deutschlands zu verlangen.

Der "Gaulois" ist Anhänger einer Verstärkung gewisser Klauseln.

Das "Journal" empfiehlt, anstelle der Verpflichtungen, die Deutschland nicht ausführen kann, die Abtretung des linken Rheinufers zu verlangen.

Die "Victoire" hebt hervor, daß durch die Ausführung des Artikels 428, die Lösung Polens, einen neutralen rheinischen Staat zu bilden, verhindert werden sollte.

Berliner allgemeine Mobilisation in Russland.

Berlin, 6. Febr. ag. (Uff. P. B.) Der "Vorwärts" bringt eine Radikalische aus Polen, wonach Binnenschiffahrt haben soll, daß eine allgemeine Mobilisation in Russland bevorstehe. Die neu mobilisierte Armee soll die Öffensive gegen Polen und Rumänien ergreifen.

Hinzenburg und Lubendorff.

Berlin, 6. Febr. ag. Wie der "Sozialanzeiger" erzählt, sieht Feldmarschall von Hindenburg und General von Lubendorff in der Auslieferungsfrage auf dem Standpunkt, der durch den Beschluss der Versammlung der Oberbefehlshaber aufgestellt wurde und der dahin geht, daß sich kein Deutscher freiwillig ausspielen soll.

Petroleummangel in Österreich.

Wien, 6. Febr. ag. Die Erdölkette in Wien steht mit, doch sie wegen des vollständigen Rückgangs der Ölproduktion nach Österreich und wegen des hauptsächlichen Verbrauches vor Wien nicht in der Lage sein wird, für den Februar Leucht-Petrol zur Verfügung zu stellen. Die Erdölpfeile wird sich bemühen, an Stelle auf Petrol-Merzen zu verzichten.

Wien: Vereinte Landesversammlung.

Wien, 6. Febr. ag. Die vereinte Wiener Landesversammlung zur Wahl des Nachfolgers von Herrn Gundacker Calonder ist am nächsten Donnerstag, 8 1/2 Uhr morgens, angesetzt.

Schweizerische Studienreise nach Amerika.

Bern, 6. Febr. ag. Die zweite schweizerische Studienreise nach Nordamerika hat sich an der am 5. Februar in Osten stattgefundenen Versammlung der Teilnehmer definitiv festgestellt.

Das Unternehmen, welches von

langer Hand vorbereitet wurde und sich auf die Erfahrungen der ersten Reise stützen konnte, erfreut sich einer guten Organisation und ist im Besitz bester amerikanischer Verbindungen.

Die Reise wird daher jeder Berufsklasse den beispielhaften Einblick in die Verhältnisse der amerikanischen Handels- und Industriewelt zu gewähren imstande sein. Angehörs der Direktion der Schiffsladestellung und der Möglichkeit, für die Organisation eine solche Grundlage zu bilden, können Anmeldungen nur noch bis Donnerstag, den 12. Februar, angenommen werden. Anmeldung und Aussicht in der Geschäftsstelle, Laubengasse 8, in Bern.

Katholische deutsche Hilfsaktion.

Freiburg, 6. Febr. ag. Von bestinformierter Seite wird mitgeteilt, daß der apostolische Nuntius von München das Protokoll über die katholische deutsche Hilfsorganisation zur Unterstützung der Kinder und Mütter in Deutschland übernommen hat. Der Sitz der Hilfsaktion ist München.

Neben die katholische Hotelerie

die Sperrre verhängt.

Luzern, 6. Febr. ag. (Mitg.) Da die katholische Hotelerie die leichten und schweren Konzessionen der Angestellten unbedenklich gestattet, die ihr während der Unterhandlungen zwischen England und der Räteregierung bestehen ließ. Millerand legt dar, daß die Räteregierung Cachin ungenau ist, da England dem von ihm im November 1919 unterzeichneten Abkommen treu ist und daß keiner der Alliierten gegenüber der Räteregierung eine besondere Haltung einzunehmen wird.

Die Bezug auf Polen hat Millerand die Freundschaft herauf, die Frankreich mit diesem Lande verbündet, und er erklärt, daß die Angestellten beschlossen haben, Polen wieder im Falle eines Angriffes durch die bolschewistischen Armeen auf die ausgedehnte Hilfe der Alliierten Macht zu geben.

Nun die Vorbehalt des Senators Dodge.

London, 6. Febr. ag. (Havas.) Man meint,

dass Jagger gleichwie Lord Grey bei Präsident Wilson Schriften unternahm, die überzeugend erfolglos geblieben sind, um ihn davon zu unterrichten, daß die Alliierten die Vorbehalt des Senators Dodge offiziell anerkannt hätten. Lloyd George habe an Dodge und an die Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten telegraphiert und die Annahme ihrer Vorbehalt erklärte.

Der Dreißigste

für die Seelenruhe unserer innig geliebten Gattin und Mutter

Irau

Agnes Egger-Haas

von Groß-Guschelmunt

findet statt Mittwoch, den 11. Februar 1920, um 8 Uhr, in der Marienkirche zu St. Gallen.

R. I. P.

Kohlen-Sommerung

Es werden ein- und zweijährige Fohlen für die Sommerung 1920 auf der prämierten Weide Gutmannshaus angenommen. Anmeldungen sind bis 1. März an Gen. Groß & Sohn Biller, in Blaustein, zu richten. Die Geburtscheine der Fohlen sind bei Anmeldungen einzulegen. 264

Es würden noch einige Kinder angenommen.

"FORD" Automobile

2 plätziger Wagen, Fr. 6500.—;

5 plätziger, Fr. 7000.—

Lastwagen von 1 Tonne, Fr. 8500.—

Komplett Wagen mit elektr. Beleuchtung,

Werkzeug und ganzem Verdeck.

Lieferbar per sofort ohne andere Kosten,

ohne Risiko und Gefahr.

Garantie für jeden Wagen.

Gebrüder DALER, Freiburg

650 Telefon 650

Alleinvertreter für den Saane- u. Sonnenbezirk

Bureaux: Bahnhofstrasse 9. — Mechanische Werkstatt am modernen Elektrorichtung Neue Strasse 4 (nach dem Cafe Continental). 285

Fleisch-Räuchen

aus Eternit

Patent „Schenk“ liefert prompt für alle Verhältnisse, in beliebiger Größe, mit unübertroffener Luftventilation, 331

John Schenk. Ofenfabrik

LANGNAU (Bern)

Schweiz. Landesausstellung Bern 1914: Goldene Medaille.

Weitere Auskunft erteilen: Schmidt-Baur & Cie., Eisenhandlung, Freiburg; Alois Spicher, Maschinenhandlung, U. B. Stoff.

381

Großes Möbelmagazin und Bettwarenlager

von

E. BOPPTapzierer & Décorateur
Schützengasse 8 FREIBURG neben der Volksbank**Großes Lager in Möbeln aller Art**

Gute Betten — Ganze Aussteuer

Herrn bereit

7.63 Telefon 7.63

Achtung! Tenerung kommt!

Infolge Kohlen- und Arbeitsmangel, Besteuerung der Rohprodukte, Transportchwierigkeiten und dgl. steigt die Seife in letzter Zeit ganz enorm in den Herstellungsländern Frankreich, Italien u. Wir liquidisieren nach kurzer Zeit einen sehr günstigen Kosten Wasch- und Buhlfette zu Fr. 16. die Probdose von 100 Stück. 410

Grande Droguerie Suisse, 4, rue Petitot, Genf.

Große Auswahl in
Familie-Möbeln
Tische und Stühle
Corridorständer u. s. w.

Bopp Möbelhandlung
Schützengasse 8, Freiburg.
7.63 Telefon 7.63

oooooooooooooo

Zu verkaufenverschiedene Männer, Alte-
her in Wolle, auch hochleinen-
ne, verschiedene Stoffe.

Mantel, Sammet und

Wolle, Mantel, Haquette,

Süde und anderes mehr.

Färberrei Spitalgasse Nr. 35

oooooooooooooo

Zu verkaufen

groß

Kinderrichtig, wovon eines im
Februar fällt, bei 440

Geb. Hartmann, Bruder,

Alterswill

Zu verkaufen

eine junge, schöne

Kuh

im Mai zu kalben (schwarz-

und weiß) bei

Chr. Buzzi, Schwand,

Alterswill

Zu verkaufen

eine

Messchenkind

Monat alt, bei

Herrn Buzzi, Schwand,

bei 430

Zu verkaufen

einen zweijährigen

Zuchtfleinstier

richtig, bei

Herrn Buzzi, Schwand,

bei 415

Zu verkaufen

eine

KUH

richtig (Schwarzfleck) bei

C. Brügger, in Herrenschau

bei Rechthalten.

Zu verkaufen

eine

Zuchtferkel

6 Wochen alt, bei

Herrn Buzzi, Schwand,

bei 394

Zu verkaufen

eine

Schwein

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

373

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Fuchsstücke

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Schwein

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

richtig, bei Familie Gross,

Marienhilf

382

Zu verkaufen

eine

Hühner

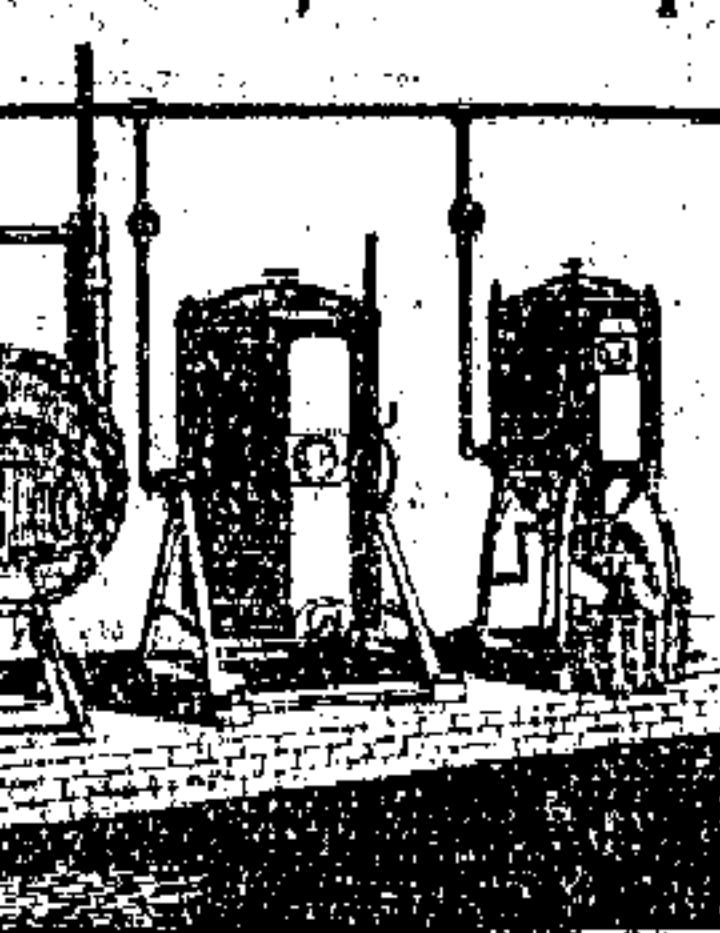
richtig, bei Familie Gross,

Wertung
werten Kunstschafft an, daß
al., in Freiburg
ute Speisen und Getränke,
gejüchtet. 404
r. Perronat. Witt.
kaufen
imwesen

3 Jucharten Wasb, prima
Scheunen, davon 1 mit Ein-
schneefall, Garten. Obst-
eigenheit. 372
die Immobilienagentur,
roßboden 138, Freiburg.

ihres Heimwesens lassen
en 10. Februar, von
die Geschäftsführer Böschung
ei Station Schmitz
ig und öffentlich an eine
erung
gen, 1 Zauchelasten, ein
ren, 1 Selbsthalterplug,
1 Kartoffel-
plug, 1 Egge,
1 einpänner
Mähmaschine
eine Härder-
maschine, eine
en, Uferwagen, Woll-
feldräder, Würgefächer,
andere mehr.
loben freundlich ein
Februar 1920.
mischer Böschung.

ale A.-G., Bern-Bümpliz



pfanlagen
Zwecke 290
. Geräte prompt ab Lager
Referenzen.

Kolonialwaren
asse 224

Konserven, Meersuppen,
er Kilo. — Für Wirt-
Bartlett-Del. I. Qua-
1.90 per Liter. 421
Skonto 5 %.

Nichti & Cie.
NAU
aller Art
zeitungs-Maschinen
er für Schmiede
u. s. w.
ungsbedingungen
man sich an H. Caspari,
Freiburg. 352

René BRUNSWIG

Pferdehandlung

Alpenstrasse 33



Telephon 307

FREIBURG

FREIBURG

Grosse Auswahl in guten Stuten

von 3—5 Jahren.

Vogesen- und Breton-Pferde

Liegenschafts-Steigerung

Die gezeitlichen Erben des Herrn Johann Heinrich Pfeifer, sel. von Börb, gewes. Wasserleitungsbauunternehmer, Lagerweg Nr. 2 in Bern, bringen zum Zwecke der Aufhebung der Erbgemeinschaft Dienstag, den 10. Februar 1920, nachmittags von 2½ Uhr an im Bürgerhaus (Schützenstube) in Bern an eine freiwillige und öffentliche Verkaufsteigerung:

Die Sägerei-Belebung in der Burglisäge, Einwohnergemeinde Guggisberg, Grundbuchblatt Nr. 1390 enthaltend.

1. Das Sägewerk Nr. 472 für Fr. 26.000 brandversichert.
2. Den Grund und Boden, bestehend aus Gebäude und Holzablagerngplatz, haltend 58,12 Acre.

Grundsteuerabrechnung Fr. 38.230.—

Zu dieser Besitzung gehört und wird mit übergeben, die regierungsräthlich erteilte Wasserleitungsbauconcession an den halten Senne in der Gemeinde Guggisberg von 20 P.S., erteilt bis 10. September 1942, sowie die vorhandene Bugehör.

Das Objekt eignet sich insbesondere für Holzhändler.

Die Steigerungsbedingungen können 10 Tage vor der Steigerung auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden. Für die Besichtigung des Objektes wende man sich an die Herren Hans Pfeifer, Unternehmer, Jubiläumsplatz 6, in Bern, Paul Pfeifer, Installationsunternehmer, Lagerweg 2, in Bern, sowie an Herrn Leibacher, Wirt, im Tägerenboden. Weitere Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Beauftragten.

Zu dieser Steigerung werden Kaufleute freundlich eingeladen.

Bern, den 19. Januar 1920. 263

Der Willensvollstrecker:
Rudolf Stettler, Notar in Fa.
Stettler von Fischer und Cie.
Bubenbergsplatz 8.

Die Beauftragten:
Frutiger und Rüttens, Notare.
Bahnpostplatz 7.

„INDIAN“-Motorräder

Fr. 2975.—

3550.—

4500.—

5—8 PH, 2 cyl, 8 Übersetzungen, mit Kupplung.
Kann auch mit Seitenwagen geliefert werden.
7—9 PH, 2 cyl, 3 Übersetzungen, Kupplung mit
kilometerzähler. Rahmenfederung, elektrischem
Licht, Horn, usw.

Dito mit Seitenwagen.

Auskünfte bei A.G. STUCKY, General-Vertreter, FREIBURG
Telephon 3.20 — Rasche Lieferung — Telephon 3.20
Jährliche Produktion 50,000 Maschinen

Graue Pferdededen

garantiert neu, wunderschön

Preis Fr. 12.50 das Stück, gegen Nachnahme.
Sich zu wenden an Jules Rime, Lausanne, 2. Av. de France, Telephon 36.42. 398

Junge, heissige Mädchen

finden

dauernde Beschäftigung

bei der

Polygraph-Gesellschaft in Laupen

Morgens und abends günstige Automobilverbindungen.

Berner Stadt-Theater

Sonntag, den 8. Februar

nachmittags

von 3½ — gegen 5½ Uhr

„Die Rose

von Stambul“

Operette in 3 Akten von Leo Fall

Opernpreise

Landeier

frischer Produktion kann
jedes Quantum zu Tages-
preisen.

Franz Fassbind, BERN

Eierhandlung ein gross

Telephon 5.91. Telegraph: Fassbind

Bettsvorlagen

Läufervorlagen

Waschstuhvorlagen

Kostümstühle

Teppiche am Stück

Bindlein

F. BOPP

Eierhandlung

Schützenplatz 4, FREIBURG

Telephon 7.63

ein großartiges Kind und

seine Gefährten, bei

Albert Baier, Delle,

Alderswil.

ein großartiges Kind und

seine Gefährten, bei

Albert Baier, Delle,

Alderswil.

Mobiliarsteigerung

Dienstag, den 10. Februar, nachmittag, von
1 Uhr nachmittags weg, werden die Unter-
zeichneten ja ihrem Hause in Neuthalden, ver-
schiedene Haushalte, wie Betten, Kommoden,
Küchenmöbel, Sofas, Regalstöcke, Mähmaschine
und anderes mehr, alles was neu, an eine
freiwillige öffentliche Steigerung bringt,
wozu Verkäufer höchstst eingeladen sind. 436

Mühlegg-Bigolet.

Schuhwaren



Bevor Sie kaufen oder anderswo bestellen, nehmen
Sie Kenntnis von unserer Offerte. Ohne Mühen können
Sie sich überzeugen, dass wir die größten Vorteile bieten.

Wir versenden gegen Nachnahme:

	26/29	30/35
Tochter- & Knabenschuhe, mit od. ohne Hinternaht, gen.	15.50	18.50
Wichsleder für Sonntag,	14.—	17.—
Derby,	14.—	17.—
Schaft, Box- u. Kalbleder, Derby,	18.50	22.—
starke Sohlen,	18.50	21.50

Frauen Schuhe, mit oder ohne Hinternaht, genagelt	Nr. 36.43	24.—
Wichsleder, ungenagelt, für Sonntag	36.43	21.—
weich, schöne Form	36.43	25.—
Kalbwichsleder, Derby, extra	36.48	26.50
Boxleder, Absatz halb hoch Derby	36.48	29.—
elegant, Glanzspitze	36.48	28.—
Chevrax,	36.48	31.—
Boxleder, extra Qualität,	36.48	29.50

Knaben-Schuhe, für Werktag, gut genagelt	Nr. 36.39	23.—
Militärschnitt, geschlossene Zungen, genagelt	36.48	28.—
Wichsleder für Sonntag, Derby, solid	36.39	24.50
Boxleder, doppelsohlig, schöne Form, Derby	36.39	26.50
sehr weich, elegant, Derby	36.39	27.50

Mannschuhe, für Werktag, gut genagelt, stark	Nr. 40.47	28.—
Militärschnitt, geschlossene Zungen, genagelt	40.47	34.—
hoher Schatz,	40.47	36.—
für Sonntag, Wichsleder, schöne Form	40.47	30.—
Derby	40.47	31.—
weiches Leder doppelsohlig Derby	40.47	31.75
Boxleder,	40.47	34.—

Holzschehe, g-wöhliche und leicht, Winterschuh und Pantoffel in großer Auswahl
Verlangen Sie unsern Katalog gratis und franko.

Modern Schuh Co. A.-G.

J. MARTY, Geschäftsführer.

Remundgasse 26 FREIBURG Remundgasse 26

Holzfuhr

von 78 m³ Bau- und Trämmelholz vom Großholz
bei Alterswil nach der Sägerei Ried bei Berg ist zu
verkauft.

Offeraten nimmt entgegen per m³ bis am Donnerstag,
den 12. Februar 1920, Johann Joseph Bon-
lanthen, Zimmermeister, Ried bei Berg, Schmitten.
Zur Beleidigung wende man sich an Förster Goger.

Das Café „Winkelried“

Relchengasse 6, Freiburg

wird zum Verkaufe angeboten. Dieses gut gehende,
kleine Café wird zu günstigen Bedingungen verkauft.

Sich zu wenden an H. Ryser und Chal-
mann, Remundgasse 2, Freiburg. 436

Liegenschaft zu verkaufen

in einem Dorfe, bei Kirche und Käserei, 45 Ju-
charten Land, 18 Jucharten Wald. Genügend
Wasser und Streu.

Eine Liegenschaft

mit 6 Jocharten Land, 1 ½ Jucharten Wald,
guten Gebäuden, Preis ann-hmbar. Nur katho-
lische Bewerber werden berücksichtigt.

Sich zu melden beim Eigentümer
Josef Bürl, Dorf Menzberg, Kt. Luzern.

Zu mieten gesucht

250 m Décauvillegleise

50 cm Spur

für 6 Monate. 441

Offerten an die Torfgesellschaft Union, Bern.

